



Die Kinder und das Betreuungspersonal sind acht Tage lang im Zeltlager.

Foto: TSV Gölldorf

Bilderbuchwetter und »Las-Vegas-Feeling«

Freizeit | Gelungenes 44. Jugendzeltlager des TSV Gölldorf

Wie bereits im vergangenen Jahr fand auch das 44. Jugendzeltlager des TSV Gölldorf wieder in Jechtingen am Kaiserstuhl statt. Acht Tage lang wurde den Teilnehmern dabei ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Rottweil-Gölldorf. Beim Eintreffen der Kinder war das Lager mit insgesamt 20 Zelten dank des »Vorkommandos« bereits aufgebaut. Nach Ankunft, Gepäckverteilung sowie Gruppenverteilung auf die einzelnen Zelte wurden umgehend die Liegen aufgestellt und die Schlafsäcke ausgebreitet.

Der erste Tag hatte wie immer das Ziel, sich einzugeöhnen, den Platz und die Umgebung zu erkunden sowie sich in der Gruppe näher kennen zu lernen. Zudem waren rund 15 Tonnen Sand zu bewegen, um daraus ein Beachvolleyballfeld zu gestalten. Dieses wurde schon am Abend durch ein kleines Spiel eingeweiht. Anschließend wurde der Zeltlagerfilm des Vorjahres auf einer großen Leinwand gezeigt. Dabei gab es natürlich auch Popcorn, das vom Küchenteam selbst

gemacht wurde. Auch der Sonntag war sehr arbeitsreich und wurde direkt dafür genutzt, die ersten Vorbereitungen für den Mottotag »Las Vegas mit seinen Spielcasinos« am Donnerstag zu treffen.

Jede Gruppe bekam die Aufgabe, ein Spiel zu basteln, Kostüme anzufertigen und das Vorzelt zu schmücken – so sollte ein echtes »Las-Vegas-Feeling« erzeugt werden. Eine Gruppe hatte zudem die Aufgabe, ein Ruderboot aus Holz zu bauen, mit dem der nahegelegene Fluss erkundet werden konnte. Ein abwechslungsreicher Spieleabend rundete den Sonntag ab.

Von der Sonne verwöhnt

Bei warmen 30 Grad war es an der Tagesordnung, sich im Fluss neben dem Zeltplatz abzukühlen. Als das Boot fertiggestellt war, wurde es nach der Taufe ebenfalls dort zu Wasser gelassen. In der abendlichen Disco herrschte von Beginn an reger Tanzbetrieb, was durch den Einsatz einer Schaumkanone verstärkt wurde. Tags darauf stand am Nachmittag »Monopoly« am Sportplatz auf dem Programm. Dem üblichen Spiel nachgeahmt, wurden Straßen, wie beispielsweise die Waschstraße, das Elektri-

zitätswerk und das Gefängnis abgesteckt, auf denen sich die Kinder entsprechend der gewürfelten Zahl in der Gruppe fortbewegen mussten.

Schnell war es Mittwoch, und der Mottotag rückte näher. Inzwischen hatten trotz des umfangreichen Programms fast alle Gruppen ihr Spiel gebastelt und sich entsprechende Kleidung besorgt sowie die Vorbereitungen für die Dekoration des »Spielsalons« vor dem jeweiligen Zelt getroffen. Am Donnerstag wurde dann nochmals schwer gewerkelt, bevor am Nachmittag endlich das »Casino von Las Vegas« seine Pforten öffnete. Bei den Spielen »Roulette«, »Lucky Lachs«, »Riesenmikado«, »Glücksrad«, »Schießbude« und »Pferderennen« konnte jedes Kind sein Glück versuchen.

Nach dem reibungslosen Abbau am Abreisetag kamen die Kinder nach einer abwechslungsreichen und von der Sonne verwöhnten Woche wieder wohlbehalten in Gölldorf an.

Die Beteiligten bedankten sich vor allem beim Betreuungspersonal und verschiedenen Eltern, die durch zusätzliche Spenden zum Gelingen des Zeltlagers beigetragen haben.



Bilderbuchwetter und Las Vegas Feeling pur waren Garant für das diesjährige Jugendzeltlager des TSV Gölldorf mit 69 Kindern

Das inzwischen 44. und 8 Tage dauernde Jugendzeltlager des TSV Gölldorf fand in diesem Jahr ungewöhnlicher Weise wieder in Jechtingen/Kaiserstuhl statt, wo man bereits letztes Jahr war, nachdem der Platz in Offenburg dieses Jahr nicht zur Verfügung stand. Wie aus den vergangenen Jahren gewohnt, hatte beim Eintreffen der Kinder mit dem vollbesetzten Doppelstockbus das Vorkommando das Lager mit insgesamt 20 Zelten bereits aufgebaut.

Nach der Ankunft und der immer etwas schwierigen Gepäckverteilung sowie der Gruppenverteilung auf die einzelnen Zelte wurden die Liegen aufgestellt und die Schlafsäcke ausgebreitet.

Sich einzugewöhnen, den Platz und die Umgebung zu erkunden sowie sich in der Gruppe näher kennen zu lernen, dazu diente wie immer der erste Tag. Nicht fehlen durfte jedoch, für die Lagerfahne einen geeigneten Fahnenmast aus dem Wald zu holen, was für die größte Knabengruppe aber kein Problem war. Zudem waren rund 15 Tonnen

Sand zu bewegen und daraus das Beachvolleyballfeld zu gestalten. Am Abend gab es dann noch ein kleines Spiel, bei dem man sich etwas näherkommen und Kontakt mit allen Kindern knüpfen konnte. Anschließend wurde der Zeltlagerfilm des Vorjahres auf einer Großleinwand gezeigt. Was dabei nicht fehlen durfte, war natürlich ein Waschzuber voll Popcorn, das vom Küchenteam kurzfristig in einem Topf selbst gemacht worden ist.



Der Sonntag wurde schon dazu genutzt, die ersten Vorbereitungen für den Mottotag am Donnerstag zu treffen. Dieser lautete „Las Vegas mit seinen Spielcasinos“. Jede Gruppe hatte die Aufgabe, ein Spiel

zu basteln, Kostüme zu fertigen und das Vorzelt zu schmücken, um ein Las Vegas-Feeling zu erzeugen. Die großen Jungs hatten zudem von ihrem Betreuer Helge die Aufgabe



gestellt bekommen, aus Holz ein Ruderboot zu basteln, mit dem dann auch die ganze Gruppe auf dem naheliegenden Fluss paddeln konnte.

Sportlich ging es los mit einem Biathlon für alle Gruppen, wobei die Gruppen unter sich den/die Sieger(in) ermittelten. 3mal war eine Laufstrecke über die Breite des Sportplatzes von 2 Runden zurückzulegen. Dazwischen musste man mit einer Armbrust auf eine Zielscheibe schießen sowie beim Büchsenwerfen möglichst viele Büchsen treffen. Dabei gab es für jeden Treffer bzw. für jede getroffene Büchse Zeitgutschriften bzw. bei keinem Treffer wurden Strafzeiten hinzugerechnet. Für nicht wenige war es eine sportliche Herausforderung, die jedoch letztlich alle Kinder bewältigten. Ein Spieleabend, bei dem die Kinder unter anderem rohe Eier mit der Stirn auf dem



Boden über eine kurze Strecke bewegen oder Würstchen mit Ketchup an einer Schnur aufessen sowie Joghurt vom Bauch eines Kameraden abschlecken mussten, rundete bei bester Stimmung den Sonntag ab.



Bei stets rund 30 Grad war es täglich an der Tagesordnung, sich im Fluss neben dem Zeltplatz immer wieder abzukühlen. Der Morgen danach wurde wieder zum Basteln genutzt. Mit den Fahrrädern ging es dann am Montagnachmittag an den Badensee ins 8 Kilometer entfernte Wyhl, wo die Kinder richtig schwimmen und austoben konnten.

Als wieder alle Kinder im Lager waren, stellte sich heraus, dass das Boot der Jungs schon vollständig fertiggestellt war. Unter den Augen aller Teilnehmer musste das Boot



natürlich vor dem ersten Stapellauf noch getauft werden. Dies geschah, mit Pfarrer Lukas Munz und den Messdienern Jannis Schaplewski und David Munz, sowie einem Chor mit einer feierlichen Zeremonie. Nach der Taufe auf den Namen „Juler“ und dem erfolgreichen Stapellauf bewährte sich das Boot auch auf dem Wasser, kenterte allerdings, nachdem die doch etwas gewichtigeren Betreuer zu viel Gewicht an Bord brachten. Bei der abendlichen Bad-Taste-



Disco herrschte von Anbeginn ein reges Tanzen und Hüpfen, wobei die Stimmung überkochte, als mit der Schaumkanone die Tanzfläche überdeckt wurde. Tags darauf stand am Nachmittag ein Monopolspiel auf dem Sportplatz auf dem Programm, bei dem die Kinder sehr viel Spaß hatten. Dem üblichen Spiel nachgeahmt, wurden große Straßen, wie z.B. eine Waschstraße, ein Elektrizitätswerk und ein Gefängnis etc. abgesteckt, auf denen sich die Kinder entsprechend der gewürfelten Zahl in der Gruppe fortbewegen mussten. Auf einer Straße gab es Dickmanns, auf der Waschstraße bekamen die Kinder die Köpfe gewaschen und auf dem Elektrizitätswerk wurde der Kopf mit einer Klobürste massiert.

Dem Abendprogramm war danach das Spiel „Extreme Activity“ gewidmet. Dabei war angesagt, unter erschwerten

Bedingungen wie Seilhüpfen oder einen Tischtennisball mit dem Schläger in der Luft zu halten, vorgegebene Begriffe so vorzubringen, dass diese von der Gruppe erraten werden konnten, was nicht immer leicht war und auch nicht immer klappte, obwohl die Kinder sehr geschickt waren.

Schnell war es Mittwoch und der Mottotag rückte näher. Inzwischen hatten trotz des umfangreichen Programms fast alle Gruppen ihr Spiel gebastelt und sich entsprechende Kleidung besorgt sowie die Vorbereitungen für die Dekoration des Spielsalons vor dem jeweiligen Zelt getroffen. Die Nachtwanderung führte die gesamten Teilnehmer auf den Haberberg, von wo aus man u.a. auch den Silver Star des Europa Parks sehen konnte. Dort angekommen gab es dann Grillwürste und Mergez sowie etwas zu trinken, um sich für den Rückweg zu stärken. Obwohl viele der Kinder müde im Lager ankamen, war wie jeden Abend noch ein kurzer Abschluss am Lagerfeuer angesagt.

Am Donnerstag wurde nochmals schwer gewerkelt, bevor am Nachmittag das „Casino von Las Vegas“ seine Pforten öffnete und es losgehen konnte. Jedes Kind hatte sich für dieses Event dem Anlass entsprechend eingekleidet und zum Spielen 5 Chips erhalten, welche es an den verschiedenen Spielstationen einsetzen konnte. Hatte jemand alles verspielt, konnte es weitere Chips bei der Lagerzentralbank nur gegen 10 Liegestützen oder 1 Runde rennen bekommen. Beim Entchen angeln, dem Roulette, dem Kartenspiel „Lucky Lachs“, beim Riesenmikado, am Glücksrad, an der Korkenpistolen-Schießbude und beim Pferderennen mit Karten konnte jedes Kind mehrmals sein Glück versuchen. Mehrere Wahrsagerinnen sagten den Kindern ihre Zukunft voraus. Wer wünscht sich nicht eine Traumhochzeit in Las Vegas. Diesen Wunsch erfüllte die Betreuerin Lena Rieble als Standesbeamtin allen die heiraten wollten und das war eine ganze Menge Kinder. Es

bildete sich dabei so manches unverhoffte Pärchen. Unumwunden ein absoluter Höhepunkt. Die Kinder waren mit solch einer Begeisterung dabei, dass viele nicht aufhören wollten. Dies auch deshalb, weil die gewonnen Chips gegen Gölldorfer Taler eingetauscht werden konnten und mit diesen wiederum Fruchtcocktails, Chips, Lutscher und verschiedene kleine Geschenke zu erwerben waren. Der Abend klang dann mit dem Auftritt des Lagergerichts aus. Dieses musste zusammentreten, da sich die Mädchen die Lagerfahne entwenden ließen, die Täter jedoch ertappt und erkannt wurden. Der Richter, als Bauer vom Lande verkleidet, hielt sowohl die Mädchen als auch die Jungs für schuldig, gegen die Lagerfahnenordnung verstoßen zu haben. Als Strafe mussten sie gemeinsam aus dem Stegreif nach kurzer Instruktion die Geschichte eines Bauern und seinen Geißen spielen, zum Gelächter aller Kinder, da die Geißen u.a. aus einem Trog (Spaghetti auf

einem nackten Oberkörper) fressen mussten.

Der letzte Tag stand unter dem Motto Aufräumen und Sport. So kamen verschiedene Spiele wie Handball, Fußball und Beachvolleyball in bunt gemischten Mannschaften zur Austragung. Zwischen den vielen Aktionen blieb über die ganze Woche trotzdem noch Zeit, sich auf dem Trampolin, beim Tischtennis spielen sowie beim Beachvolleyball und dem Kajakfahren auszutoben. Ebenso wurde noch Holzfliegen, ein Kartenspiel, Arm-bänder und Traumfänger gebastelt.



Was wäre ein Zeltlager des TSV ohne die bekannt hervorragende Küche. Wie gewohnt, wurden die Kinder mit Burger, Cevapcici, Chicken Nuggets und Schaschlik sowie weiteren guten Speisen nur so verwöhnt. Der Freitag klang dann mit einem Nachtgeländespiel aus.

Nach dem reibungslosen Abbau am Abreisetag kamen die Kinder nach einer herrlichen und von der Sonne verwöhnten Woche, ohne dass es einmal regnete, wohlbehalten in Gölldorf an. In diesem Zusammenhang gilt der Dank auch den verschiedenen Eltern, die durch zusätzliche kleinere Spenden zum Gelingen und zur Finanzierung des Zeltlagers beigetragen haben.

Besonders aber ist allen Betreuern, den Küchenfrauen sowie den ZBV's zu danken, ohne die die Durchführung des Zeltlagers nicht möglich gewesen wäre, wobei hervorzuheben ist, dass die meisten dazu ihren Urlaub von mindestens 6 bis teilweise 10 Tage opferten. Der Dank gilt auch Reiner Emmerich für den Transport der Zelte sowie dem stets zuverlässigen Busfahrer Hans Maier. Zudem konnten wir für den Auf- bzw. Abbau, Volker Edinger, Marius Kohler, David Eglof, Peter Stoll, Klaus Schuldt, Sebastian Hils, Daniel Wenger, Marius Maier, Tobias Ehrler sowie Tobias Ulrich gewinnen. Auch diesen herzlichen Dank. Ebenso Petra Heimburger, Lena Schaplewski, Anja Emmerich und Marianne Stoll, die die Kinder auf der An- und Rückreise im Bus betreut haben. Zu guter Letzt muss jedoch auch den Kindern ein großes Lob ausgesprochen werden. Nicht nur über die ganze Woche herrschte ein friedliches Miteinander ohne irgendwelche Streitigkeiten oder Mobbing, sondern auch auf der Hin- und Rückfahrt. Dies wurde auch vom Busfahrer nach der Ankunft in Gölldorf mit der wörtlichen Aussage bestätigt „So tolle Kinder hatte ich noch nie dabei“.

